



XXVI. Kapitel.

Wie der Kaplan Gobelius gefangen wurde und was
Grete in der Stadt trieb.

Das Gerücht von der höchst wunderbaren Rattenvertreibung verbreitete sich im ganzen Lande und kam auch nach dem Kloster Corvey. Zugleich aber fragte man hier nach dem Orte, woher der seltsame Fremde gekommen sei und da wurde denn erzählt, der Kaplan Gobelius auf der Burg Hastenbeck habe den Mann mitgebracht. Da erschrak der Abt heftig und befahl, daß drei Mönche nach Hastenbeck gehen sollten, um den Kaplan gefesselt in's Kloster zu führen, dem Ritter aber sollten sie einen Gruß bestellen und dabei sagen, der Kaplan müsse sich erst ausweisen, wie er zu der Bekanntschaft des fremden Mannes komme, bevor er die Burg des Ritters wieder betrete, und es solle ein anderer Mönch als Kaplan dorthin kommen. Ohne Abschied wurde der Kaplan gebunden fortgeführt und in Corvey in das Gefängnis geworfen, am andern Morgen aber vor den Abt geführt, der ihn verhörte.

„Dem Kloster ist zu Ohren gekommen,“ sprach er, „daß sowohl in der Burg Hastenbeck als auch in der Stadt Hameln die zahlreichen Ratten und Mäuse, welche dort Felder und Vorräte in den Häusern vernichteten, durch einen seltsamen Menschen gänzlich vertrieben sind. Der Mann soll ein merkwürdiges Aussehen gehabt haben; sein Anzug wird geschildert als von roter, grüner und schwarzer Farbe,